

Bausteine für Jugend- und Schul- gottesdienste

Baustein 2: „My mission is ...“

„Jeder Mann und jede Frau ist eine Mission, und das ist der Grund, weshalb der Mensch auf Erden ist“, sagt uns Papst Franziskus. Doch oft ist es gar nicht so leicht, die eigene Mission herauszufinden. Die folgenden Bausteine regen an, auf die Suche nach der eigenen Berufung zu gehen, inspiriert von den Berufungen etwa des Paulus und anderer Jünger Jesu. Im diesjährigen Monat der Weltmission weiten wir den Blick auf die Menschen in Nordostindien, wo Mission nicht nur bei den Touring Sisters, sondern auch im Leben vieler Jugendlicher eine wichtige Rolle spielt. Eine Ermutigung für uns?

Organisatorische Hinweise

Vorbereitung:

Material: Aktionskarten „Meine Mission“
(Bestell-Nr. 127).

Diese Karten können auch für Gruppenstunden oder andere thematische Einheiten kostenfrei bei missio bestellt werden.

Liedvorschläge aus GL

(Gotteslob – Katholisches Gebet- und Gesangbuch),
U (Unterwegs – Lieder und Gebete, Trier 2013, hg. vom DLI)
und jGL (Ein Segen sein – Junges Gotteslob, Limburg 2017)

- jGL 19 Die Sache Jesu braucht Begeisterte
- U 231 Eingeladen zum Fest des Glaubens
- GL 456 Herr, du bist mein Leben (GL 456)
- GL 174,1 Halleluja nach Taizé (GL 174,1)
- jGL 432 Unterwegs in eine neue Welt
- jGL 312 Herr, gib uns deinen Frieden
- jGL 197 Wagt euch zu den Ufern

Begrüßung

Dieses Jahr steht Nordostindien im Mittelpunkt des Weltmissionssonntages, den wir Ende Oktober feiern. In diesem Teil Indiens leben viele verschiedene Volksgruppen, die teils in schwer erreichbaren Berggebieten wohnen. Einige von ihnen erfuhren durch Jugendliche zum ersten Mal von Jesus Christus und seiner befreienden Botschaft. Schüler katholischer Schulen brachten den christlichen Glauben in ihre Heimatdörfer, wo Mission offiziell verboten war. Heute sind es besondere Ordensschwestern, die sogenannten Touring Sisters, die den Glauben weitergeben. Sie laufen oft stundenlang von Dorf zu Dorf, um mit den Menschen dort über deren Glauben und deren Leben ins Gespräch zu kommen. Diese Schwestern folgen dem Vorbild des Paulus, der, von Jesus gesandt, durch die Welt reiste, um dessen Botschaft zu verkünden.

Jeder Einzelne von uns hat eine Mission. Papst Franziskus sagt zu uns: „Jeder Mann und jede Frau ist eine Mission, und das ist der Grund, weshalb der Mensch auf Erden ist.“ Wir müssen dazu nicht immer solche Strapazen wie die Touring Sisters auf uns nehmen, wir können auch in unserem Umfeld viel verändern. Wir werden das Zeugnis von Jugendlichen aus Nordostindien hören, die uns erzählen, wie sie selbst etwas verändern. Das kann uns als Beispiel dienen, einmal selbst nachzudenken: Was ist meine Mission?

Kyrie

Herr Jesus Christus, du hast uns Menschen so wundervoll verschieden geschaffen und jedem seine eigene Mission gegeben. Herr, erbarme Dich.

Herr Jesus Christus, du bist immer bei uns und begleitest uns auf unserem Weg. Christus, erbarme Dich.

Herr Jesus Christus, du kennst und zeigst uns die Berufung eines jeden Einzelnen. Herr, erbarme dich.

Tagesgebet:

passend zum Tag

Lesung: Apg 13,1-3

Die Aussendung des Barnabas und des Saulus

In der Gemeinde von Antiochia gab es Propheten und Lehrer: Barnabas und Simeon, genannt Niger, Lucius von Kyrene, Manaën, ein Jugendgefährte des Tetrarchen Herodes, und Saulus. Als sie zu Ehren des Herrn Gottesdienst feierten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Wählt mir Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe! Da fasteten und beteten sie, legten ihnen die Hände auf und ließen sie ziehen.

My mission is ... – Stimmen aus Nordostindien

Dorothy, Ordensfrau und viele Jahre als Touring Sister unterwegs: „Ich war zwölf Jahre alt, als ich die Mission für mich entdeckte. Ich begleitete den Pater, wenn er zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu den entlegenen Siedlungen der Bodo aufbrach, einer Volksgruppe in Assam. Ich sang und betete mit den Menschen. Die Erfahrung hat mich nicht mehr losgelassen. Als Ordensfrau bin ich in vielen Regionen Nordostindiens unterwegs gewesen. Meistens zu Fuß, durch unwegsames Gelände, im Gebirge und im Regenwald. Einmal an der Grenze zu China hat man mich verhaftet. Doch meistens ist alles gut gegangen. Es ist unglaublich aufregend, unterwegs zu sein und Menschen von Jesus und seiner Botschaft zu erzählen. Das ist meine Mission. Ich kann nicht einfach stillsitzen, ich muss mich bewegen, weil Gott mein Herz bewegt hat.“

Shanti, 17 Jahre, Tochter einer Teepflückerin in Assam: Meine Mission ist es, die Familien in meinem Dorf zu ermutigen, sich zusammenzutun und gemeinsam für bessere Lebensbedingungen zu kämpfen. Die Häuser, in denen wir leben, sind alt und verfallen, zehn Familien teilen sich eine Wasserstelle, Wasser gibt es nur zu bestimmten Zeiten. Wenn es überhaupt sanitäre Anlagen gibt, sind die Rohre meist verrottet und sie funktionieren nicht. In einem Trainingsprogramm der Schwestern habe ich gelernt, mir etwas zuzutrauen. Ich muss mein Leben selbst in die Hand nehmen, um etwas zu verändern. Für mich und für meine Gemeinschaft. Ich habe keine Angst mehr davor zu scheitern. Mein Glaube hilft mir zu verstehen: Scheitern ist der erste Schritt, etwas Neues zu lernen.

Mary, 20 Jahre, Angehörige der Nyishi, einem Volk, das am Fuß des Himalaya lebt: „Meine Mission ist es, eine ehrenamtliche Berufsberatung für Jugendliche zu organisieren. Ich möchte jungen Menschen die Möglichkeit geben, sich besser über Studien- und Berufsmöglichkeiten zu informieren. Ich selbst habe lange recherchiert, um eine passende Ausbildung für mich zu finden. Das ist gar nicht so einfach, wenn man in der abgelegenen Grenzregion zum Himalaya wohnt. Wirtschaft fand ich schon immer spannend. Aber mir fehlten Informationen über Berufe und Ausbildungen. Schließlich fand ich auf YouTube, was ich suchte. Heute studiere ich am „Institut für Wirtschaftsprüfer in Indien“ in Guwahati, der größten Stadt im Nordosten Indiens. Rechnungsprüfung gehört zu den wichtigsten Aufgaben in einem Unternehmen, damit Korruption und Misswirtschaft keine Chance haben. Später möchte ich in meine Heimat zurückkehren und als Wirtschaftsprüferin arbeiten. Mein Glaube ist für mich wie Salz. Er bringt Geschmack in jede Phase meines Lebens. Mir hat mein Glaube geholfen, mich selbst zu finden.“

Evangelium: Mt 10,16-23

Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; seid daher klug wie die Schlangen und arglos wie die Tauben! Nehmt euch aber vor den Menschen in Acht! Denn sie werden euch an die Gerichte ausliefern und in ihren Synagogen auspeitschen. Ihr werdet um meinetwillen vor Statthalter und Könige geführt werden, ihnen und den Heiden zum Zeugnis. Wenn sie euch aber ausliefern, macht euch keine Sorgen, wie und was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde eingegeben, was ihr sagen sollt. Nicht ihr werdet dann reden, sondern der Geist eures Vaters wird durch euch reden. Der Bruder wird den Bruder dem Tod ausliefern und der Vater das Kind und Kinder werden sich gegen die Eltern auflehnen und sie in den Tod schicken. Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden; wer aber bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet. Wenn man euch in der einen Stadt verfolgt, so flieht in eine andere. Denn, amen, ich sage

euch: Ihr werdet nicht zu Ende kommen mit den Städten Israels, bis der Menschensohn kommt.

Predigtgedanke:

Wir haben nun von unterschiedlichen Formen von Mission gehört: die der Touring Sisters, die in den abgelegenen Regionen Nordostindiens unterwegs sind, von Jugendlichen, deren Leben sich durch die Botschaft Jesu verändert hat und die diesen Glauben teilen wollen, und zu guter Letzt von den Jüngern, die von Jesus ausgesandt wurden. Es ist gut zu wissen und zu spüren, dass Gott für jeden Einzelnen von uns einen Plan hat. Oft ist es gar nicht so einfach, herauszufinden, wozu Gott uns berufen hat. Wir laden euch ein, in Stille und einzeln darüber nachzudenken und auf die Karten „Meine Mission“ zu schreiben, was eure eigene Mission ist.

Ihr könnt die Karten gerne behalten und für euch selbst aufheben oder an missio schicken und ein Armband aus Nordostindien als Dankeschön bekommen.

Fürbitten:

Wir bitten für alle Jugendlichen, die sich verloren fühlen oder noch auf der Suche nach ihrer Mission, ihrer Bestimmung sind. Zeige du Ihnen, wie wertvoll sie sind und wozu sie berufen sind.

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Wir bitten dich, öffne uns die Augen für Menschen in anderen Lebenssituationen. Lass uns verstehen, was sie umtreibt und ihnen wichtig ist.

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Wir denken an die Menschen in Nordostindien und bitten dich um Einheit unter den verschiedenen Volksgruppen und Religionen.

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Wir bitten für alle von Gott Getauften und Gesandten, deren Mission es ist, Gottes Botschaft in die Welt zu bringen. Schenke ihnen den Mut, für ihren Glauben einzustehen.

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Wir denken an unsere Verstorbenen, die ihren Lebensweg im Vertrauen auf Jesus bereits gegangen sind und ein Vorbild für unseren eigenen Weg sein können. Nimm sie bei dir auf und lass sie in Frieden ruhen.

A: Wir bitten dich, erhöhe uns.

Vater Unser

Friedensgruß: Ihr seid herzlich eingeladen, wie in einigen Gebieten Nordostindiens üblich, einander mit einer Verneigung ein Zeichen des Friedens zu geben.

Schlussgebet:

Das Schlussgebet wurde von Bruder Collinsius Wanñiang, einem Franziskanerbruder aus Nordostindien, verfasst:

Heavenly Father, You sent Jesus Christ, Your Son into our world for a Mission of incarnating Your Image and Likeness. After having done what was required according to Your Will, He sent his Followers with the Good News to all humankind. In a like manner, make us dear Lord to be Your Instruments in concretizing Your Son's Good News in our daily Mission. As we are approaching the World Mission Sunday 2019, may You make us more generous in becoming the relevant Catalysts for the world of today. We make this Prayer through Christ, our Lord. Amen.

Himmlicher Vater, du hast uns deinen Sohn Jesus Christus in unsere Welt gesandt mit der Mission, deine Ebenbildlichkeit zu verkörpern. Nachdem er getan hatte, was nach deinem Willen getan werden musste, sandte er seine Nachfolger mit der Frohen Botschaft zur ganzen Menschheit.

Guter Gott, wir bitten dich (am Sonntag der Weltmission): Mache auch uns zu deinen Werkzeugen, dass wir die Frohe Botschaft deines Sohnes jeden Tag neu verkünden und Verantwortung übernehmen, um die Welt von heute mitzugestalten.

Wir bitten dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen